

Bildungsregion Stadt und Landkreis Landshut; Sachstandsbericht

Gremium:	Bildungs- und Kultursenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	10	Zuständigkeit:	Referat 4
Sitzungsdatum:	17.09.2020	Stadt Landshut, den	13.08.2020
Sitzungsnummer:	2	Ersteller:	Frau Claudia Weindl

Vormerkung:

1. Zwischenstand der Bewerbung im Förderprogramm regionaler Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen

Über die Bewerbung im genannten Förderprogramm wurde in der Sitzung des Bildungs- und Kultursenats am 28.05.2020 bereits berichtet. Der Bildungsregion wurde als Ansprechpartner im Juni mitgeteilt, dass im ersten Aufruf die eingereichten Unterlagen nicht berücksichtigt wurden.

Insgesamt wurden über 100 Bewerbungen eingereicht, davon wurden etwas mehr als 20 Cluster aufgefordert, in der 2. Stufe des Verfahrens, einen ausführlichen Antrag abzugeben. Laut Fördermittelgeber war der Maßstab der Auswahlkriterien sehr hoch angesetzt. Es fand keine Auswahl von Skizzen auf Grund der geographischen Lage (weißer Fleck, Lückenschließung) statt.

Auf Rückfrage der Bildungsregion beim Fördermittelgeber wurde zur Projektskizze „Zukunftswerker - alle Talente MINTnehmen“ mitgeteilt, dass sehr viele positive Punkte bereits vorhanden sind, jedoch der Gutachterausschuss noch Zweifel daran hat, ob durch die dargestellten Maßnahmen die Zielgruppe der Jugendlichen nachhaltig erreicht und dadurch das Angebot konstant verstetigt werden kann. Als Verbesserungsvorschlag wurde u.a. die noch weitere Einbindung der vorhandenen Unternehmen durch LOIs (Letters of Intent - Absichtsbekundungen) genannt.

Am 21.07.2020 wurde in einem Treffen aller Partner des Clusters „Zukunftswerker - alle Talente MINTnehmen“ einstimmig beschlossen, unter Berücksichtigung der Rückmeldungen, eine überarbeitete Projektskizze für den 2. Aufruf im November 2020, einzureichen.

2. Bildungsscheck

2.1 Was ist der Bildungsscheck?

Der Bayerische Bildungsscheck ist ein Pauschalzuschuss von 500 Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaats Bayern für die berufliche Weiterbildung im Bereich Digitalisierung. Die Unternehmen mit Ihren Mitarbeitern sollen damit unterstützt werden, sich auf die kommenden Anforderungen der „Arbeitswelt 4.0“ vorzubereiten.

2.2 Warum gibt es den Bildungsscheck?

- Wandelnde Anforderungen an Beschäftigte
- Notwendigkeit neuer Kompetenzen aufgrund der Digitalisierung des Arbeits- und Wirtschaftslebens
- Gefährdung von Arbeitsplätzen aufgrund von digitaler Transformation
- Lebenslanges Lernen - die Ausbildung trägt nicht mehr durch das ganze Arbeitsleben
- Halbwertszeit des Wissens

Insgesamt stehen 6.000 Bildungsschecks für Bayern bis Mitte 2021 zur Ausgabe zur Verfügung. Seit März 2019 wurden bisher 500 Schecks verteilt, hauptsächlich in der Region Oberbayern.

2.3 Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden?

Förderberechtigt sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Wohnsitz oder Arbeitsort in Bayern und mit einem Brutto-Jahreseinkommen über 20.000 Euro.

Eine weitere Voraussetzung ist eine Beratung durch eine Weiterbildungsinitiatorin bzw. einen -initiator mit einer Empfehlung für geeignete Kurse.

Zudem muss die Weiterbildung mindestens 8 Stunden dauern und sich mit einem Thema aus dem Bereich der Digitalisierung befassen.

2.4 Aufgabe der Weiterbildungsinitiatoren/-innen

- Feststellung des Weiterbildungsbedarfs (Arbeitgeber/-innen) und Weiterbildungsbedürfnisse (Arbeitnehmer/-innen)
- Ausarbeitung eines individuellen Weiterbildungskonzeptes
- Beratung zu Fördermöglichkeiten von Weiterbildung
- Begleitung bei der Umsetzung der Maßnahme

2.5 Vorteile des Bildungsschecks

Der Bildungsscheck kann dabei helfen:

- Arbeitnehmer/-innen fit im Zukunftsthema Digitalisierung zu machen
- Eigenes Personal im Bereich der Digitalisierung zu qualifizieren (Fachkräftemangel)
- Eine größere Chance für Arbeitnehmer/-innen einzuräumen, Aufgaben mit mehr Verantwortung zu übernehmen oder sich innerhalb der Firma thematisch zu verändern.
- die Weiterbildungsbereitschaft der Beschäftigten zu stärken
- technische und/oder organisatorische Veränderungen mitgehen zu können
- Maßnahmen der Personalentwicklung umzusetzen
- das Wissen der Mitarbeiter/-innen zu aktuellen und künftigen Trends (Digitalisierung, Demografie usw.) vertiefen zu können
- weitergebildete Mitarbeiter/-innen langfristig an Unternehmen zu binden (Fluktuation)
- Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen
- Motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter/-innen zu erhalten

2.6 Zielgruppe

Die Zielgruppe sind:

- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Unternehmen und Innungen
- Bildungsträger im Bereich der beruflichen Weiterbildung

2.7 Planungen der Bildungsregion Stadt und Landkreis Landshut

- Veröffentlichung und Bekanntmachung des Bildungsschecks über Websites
- Informationsveranstaltung mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis Landshut

3. Kultur macht Stark. Bündnisse für Bildung

3.1 Förderprogramm

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt seit 2013 lokale Bündnisse für Bildung bei der Umsetzung von außerschulischen Projekten der kulturellen Bildung.

Die Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, die in schwierigen sozialen Situationen aufwachsen. Geringe Bildung, niedriges Einkommen oder Erwerbslosigkeit der Eltern schränken ihre Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg ein.

Mit dem Förderprogramm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" leistet das BMBF einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe für diese Kinder und Jugendlichen. Gefördert wird die ganze Bandbreite der kulturellen Kinder- und Jugendbildung.

Für den Zeitraum 2018 und 2022 stellt das BMBF 250 Millionen Euro zur Verfügung, welche durch aktuell 29 Programmpartner in die Fläche getragen werden.

Programmpartner sind ausgewählte Organisationen, die bundesweit tätig sind und über Kompetenzen in verschiedenen Kunst- und Kultursparten sowie sozialen Kontexten der außerschulischen Bildung verfügen.

Dabei gelten einige grundsätzliche Förderrichtlinien für alle gleichermaßen.

Die wichtigsten Vorgaben sind:

- die Maßnahmen richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren
- die Maßnahmen sind niedrigschwellig
- die Maßnahmen werden auf lokaler Ebene in Bündnissen mit mindestens drei Partnern durchgeführt
- die Maßnahmen werden im außerschulischen bzw. im außerunterrichtlichen Bereich durchgeführt
- förderfähig sind Sachkosten zur Durchführung der Projekte (z.B. Material, Fahrtkosten, Verpflegung) und Honorare (z.B. für Künstler/-innen sowie pädagogische Fachkräfte, die die Angebote begleiten) in Form einer 100 %igen Förderung

3.2 Projektplanung

Geplant ist, ein Grundkonzept zu entwickeln, das nach erfolgreicher Durchführung auf alle Büchereien in Stadt und Landkreis, unabhängig von Größe und Angliederung der Bücherei (Stadt oder Gemeinde), übertragen werden kann.

Ziel des Projekts ist es, im Sinne der Leseförderung die Chancen für bildungsbenachteiligte Kinder zu verbessern. Der Deutsche Bibliotheksverband fördert gezielt Projekte der digitalen Leseförderung.

Für die Erstdurchführung ist eine Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Landshut, Grundschule St. Nikola und Total Digital geplant, eine zweite Durchführung im Landkreis Landshut soll mit der Gemeindebücherei Adlkofen, der Grundschule Adlkofen und Total Digital stattfinden.

Das Thema der Projekte wird „Die heimische Pflanzen- und Tierwelt“ sein, die Veranstaltungen sollen nächstes Jahr im Frühjahr 2021 stattfinden.

Im Rahmen des geplanten Projekts lernen Kinder die heimischen Pflanzen- und Tierwelt kennen und werden dazu angeregt, sich mit digitalen Medien kreativ auszudrücken.

Zentral ist, dass die Teilnehmenden selbst kreativ arbeiten und die Vorhaben aktiv mitgestalten und umsetzen. Außerschulische Aktionen bilden dabei die Brücke von alltäglicher Medien-nutzung zur Leseförderung und greifen die Interessen der Zielgruppe auf.

Ziel sollte es sein, auf kreative Weise die virtuelle Welt mit der reellen Pflanzen- und Tierwelt der beteiligten Kinder und Jugendlichen zu verbinden. Diese können die Vielfalt des Internets und Social Webs nutzen, um eigene Produkte z. B. ein virtuelles Herbarium zu gestalten.

In den Aktionen sollen die Teilnehmenden auch die Bücherei als Ort mit vielfältigen Bildungs- und Freizeitangeboten für sich entdecken. Die Bücherei stellt für dieses Projekt im Sinne der Leseförderung und Vermittlung von Medienkompetenz Bücher, Spiele, Apps und Websites zur Verfügung. Dies wird mit einer kurzen Büchereiführung ergänzt.

Je nach inhaltlicher Auslegung, die mit den Schulen festgelegt wird, können zur Umsetzung des Projektes unterschiedliche analoge und digitale Medien verwendet werden. Idealerweise sollen Medien der alltäglichen Nutzung zum Einsatz kommen. So hat die Zielgruppe auch nach Projektabschluss die Möglichkeit, diese weiter kreativ zu verwenden.

4. Betreutes Lernen

In Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt und der Regierung von Niederbayern hat die Stadt Landshut an der Grundschule St. Nikola im Juli das Projekt „Betreutes Lernen“ konzipiert und durchgeführt zur Förderung derjenigen Schüler, bei denen aufgrund ihres kritischen sozialen Umfeldes und Leistungsrückstandes ein erfolgreicher Start in die nächste Jahrgangsstufe gefährdet war.

Grund waren die teils immensen Auswirkungen der Corona-Krise und den damit verbundenen Schulschließungen. Im Zuge dieser wurde klar veranschaulicht, dass Schule mehr ist als Mathematik und Sprachunterricht. Die Schule als vertrauter Raum, Struktur und Ansprache ist für viele Kinder weggebrochen. Trotz aller Bemühungen der Schule bzw. Lehrer, ihre Kinder digital und analog "zu versorgen", waren manche Familien und Schüler gar nicht mehr erreichbar. Dementsprechend gering war der Lernzuwachs bzw. es stellte sich sogar ein Rückschritt in vielen Wissensbereichen ein - teilweise hatten sie erhebliche Sprachdefizite.

In enger Zusammenarbeit zwischen Stadt, Schulleitung und der gfi gGmbH (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration) wurde das konzipierte Projekt „Betreutes Lernen“ umgesetzt und 28 Schüler der Klasse 1 bis 4 zurück in die vertraute Umgebung Schule geholt. Dabei wurden insbesondere die Schwerpunkte Lernförderung und Lerntechniken sowie soziale und kulturelle Kompetenzen im Rahmen der Lernförderung als Leistung von Bildung und Teilhabe umgesetzt. Die Umsetzung erfolgte über den Zeitraum von drei Wochen bis zum Schuljahresende durch den externen Anbieter gfi integriert in unterschiedliche Themenwochen.

Dieses Angebot der außerschulischen Betreuung, das von den Schülern diszipliniert täglich von 8.00 bis 12.30 Uhr wahrgenommen wurde, ermöglichte diesen, ihre Lernkompetenzen im vertrauten Umfeld zu schärfen und das Schuljahr mit einer maximalen Normalität zu beenden. Bereits bei der Konzeption und der Umsetzung wurde eine Ausweitung auf weitere Themenkomplexe und Schularten berücksichtigt.

Beschlussvorschlag

1. Vom Bericht der Bildungsmanagerin wird Kenntnis genommen.
2. Der Senat begrüßt die dargestellten Planungen der Bildungsregion.
3. Der Senat begrüßt die Umsetzung des Projekts „Betreutes Lernen“ als eine wichtige Maßnahme im Bereich der Bildungs- und Sozialpolitik.

Anlagen:

-

